

Lehrerfortbildung

„Erkennung der Rechenschwäche im Mathematikunterricht der Sekundarstufe“

Referentin: Eva Bader, Sonderschullehrerin,
Integrative Dyskalkulietherapeutin FH

Das Besondere der Teilleistungsstörung Dyskalkulie ist - im Gegensatz zur Legasthenie - dass sich das Unverständnis mathematischer Grundlagen durch Hilfsstrategien kompensieren lässt, so dass rechenschwache Schüler über einen gewissen Zeitraum notenunauffällig bleiben können.

Diese Kompensationsmöglichkeiten werden ihnen jedoch zum Verhängnis: Solange das mathematische Unverständnis nicht evident ist, wird der tatsächliche Förderbedarf nicht erkannt. **Die Rechenschwäche wird verschleppt – nicht selten bis über die Grundschulzeit hinaus.**

In diesen Fällen erweisen sich die mathematischen Behelfsstrategien rechenschwacher Schüler erst im Sekundarschulstoff als nicht mehr tragfähig. **Der drohende Einbruch in der Schullaufbahn und die damit verbundene Einschränkung der Lebenstüchtigkeit können nur verhindert werden, wenn die Rechenschwäche spätestens zu Beginn der Sekundarstufe erkannt und behandelt wird.**

In dieser Fortbildung werden Sie für die Symptome einer Rechenschwäche sensibilisiert:

- Anhand von Videosequenzen aus unserer Dyskalkulie-Diagnostik erhalten Sie einen Einblick in die typischen Phänomene der Rechenschwäche.
- Sie werden angeleitet, den Schulstoff aus der Perspektive eines rechenschwachen Schülers zu betrachten. Sie werden die normalerweise verdeckten Kompensationsstrategien nachvollziehen und typische Fehlerquellen analysieren.
- **Sie erhalten eine praktische Anleitung, wie Sie bei möglicherweise rechenschwachen Schülern eine Grobdagnostik vornehmen können.**